

Ein Konto im Ausland

**Anlagemöglichkeiten in der
Schweiz, Luxemburg, Liechtenstein,
Österreich sowie weiteren
europäischen Ländern und
off-shore-Inseln**

**von
Reinhart Knapp**

4., erweiterte Auflage

Rudolf Haufe Verlag Freiburg i.Br.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
1	
Bevor Sie eine Bankverbindung im Ausland anknüpfen, sollten Sie sich über Ihre Zielsetzung im klaren sein	35
1.1	
Mit der bloßen Unterhaltung von Guthaben auf einem Bankkonto erzielen Sie nicht den maximalen Nutzen, den Ihnen eine Verbindung mit einer ausländischen Bank verschaffen kann	35
1.2	
Um Guthaben in ausländischer Währung zu unterhalten, brauchen Sie nicht ins Ausland zu gehen	36
1.3	
Nicht die nominelle Rendite in einer ausländischen Währung entscheidet, sondern die Realrendite in DM. Überlegungen zum Währungsrisiko.	37
1.4	
Mit der Wahl des Landes für eine ausländische Bankverbindung legen Sie sich nicht auf bestimmte Anlagewährungen fest	43
1.5	
Richten Sie Ihr ausländisches Bankkonto in einem Land ein, in das Sie besonders leicht kommen: Der persönliche Kontakt ist im Ausland noch wichtiger als im Inland.	44
1.5.1	
Nach der billigsten Bank werden Sie vergeblich suchen	47
1.6	
Prinzipielle Vor- und Nachteile von Bankkonten mit Wertpapierdepots und Edelmetallanlagen in europäischen Nachbarländern.	48
1.6.1	
Jede Vermögenszersplitterung führt zu einer schlechteren Beratung und Betreuung	48
1.6.2	
Die breitere Vermögensstreuung bringt höhere Sicherheit	49
1.6.3	
Die räumliche Entfernung der Auslandsbank ist zweifelsfrei ein Nachteil	50
1.6.4	
Das Währungskursrisiko können Sie in Grenzen halten	51
1.6.5	
Verlieren Sie das Währungskonvertibilitäts-Risiko nicht völlig aus den Augen	51

1.6.6	Umtauschverluste beim Wechsel von DM in Fremdwährungen lassen sich nicht vermeiden; durch Einrichtung von Fremdwährungskonten können Sie aber manchen Hundertmarkschein an Wechselspesen einsparen	52
1.7	Die wichtigsten Motive, Bankkonten in europäischen Nachbarländern einzurichten	55
1.7.1	Die Flucht aus der DM aus allgemeiner Angst dürfte sich nicht lohnen	55
1.7.2	In diesem Buch werden Sie vergeblich nach dem Rat suchen, Vermögen ins Ausland zu verlagern, nur um sich steuerlichen Verpflichtungen im Inland zu entziehen	56
1.7.3	Eine Reihe von Anlagemöglichkeiten bieten Ihnen Banken im Ausland billiger als deutsche Kreditinstitute; einzelne können Sie nur über ausländische Banken (oder Sparkassen) tätigen	57
1.7.4	Viele Banken im Ausland pflegen Options- und Termingeschäfte intensiver als so manches Kreditinstitut im Inland	58
1.7.5	Bei Auslandskonten läßt sich manche Spesen-Mark sparen	59
1.7.6	Bei ausländischen Banken finden Sie unter Umständen eine bessere Beratung bei der Vermögensanlage	60
1.7.7	Erschließen Sie sich über Ihr Konto im Ausland den Zugang zu einer anderen Mentalität in der Beratung ..	61
1.7.8	Über Ihr Auslandskonto können Sie Geldumtauschverluste bei der Anlage in Fremdwährungen vermeiden	64
1.7.9	Über Ihr Konto im Ausland können Sie Ihren Reichtum im Inland weniger öffentlich gestalten	65
2	Die Schweiz als klassisches Ziel von Anlagekapital aus aller Welt	67
2.1	Welche Bank ist die geeignetste?	68
2.1.1	Privatbanken und Großbanken bieten in der Regel eine besonders gute Wertpapierberatung	68
..1,2	Auch Schweizer Töchter deutscher Banken pflegen das Privatkundengeschäft	82

2.1.3	Auch unter den Handels- und den Regionalbanken sowie den Töchtern ausländischer Banken finden sich viele Institute, die deutschen Anlegern optimale Beratung im Wertschriftenbereich bieten.	84
2.1.4	Umfassende Einlagensicherungen wie in Deutschland gibt es in der Schweiz nicht.	93
2.1.5	Empfiehl sich die Einschaltung von Finanzgesellschaften, Treuhändern, Anwälten und Vermögensverwaltern?	96
2.1.6	Finanzgesellschaften als Partner privater Anleger	97
2.1.7	Ein Konto bei einer Schweizer Niederlassung eines amerikanischen Brokers bringt Ihnen nur höhere Telefonkosten gegenüber einem in Deutschland geführten	100
2.1.8	Als Kunde der Merrill Lynch Bank vereinen Sie die Vorteile eines Bankkontos in der Schweiz mit einer brokermäßigen Anlageberatung	100
2.2	So eröffnen Sie ein Konto bei einer Schweizer Bank ..	101
2.2.1	Es geht sogar schriftlich.	101
2.2.2	Die Kontoeröffnung unter persönlicher Vorsprache ..	102
2.2.3	Ein einziger Verfügungsberechtigter ist zu wenig.	103
2.2.4	Für bestimmte Formen der Geldanlage und -Spekulation müssen Sie noch weitere Dokumente unterzeichnen.	104
2.3	So bekommen Sie Ihr Geld in die Schweiz hinein und wieder heraus.	105
2.3.1	Niedrigere Bargeldbeträge hinterlassen keine Spuren, aber das Umwechseln in andere Währungen ist teuer	105
2.3.2	Postgiro-Überweisungen sind am billigsten.	107
2.3.3	Über einen Bankscheck bekommen Sie Ihr Geld am spesen günstigsten in die Schweiz, wenn Sie dort ein DM-Konto unterhalten.	109
2.3.4	Banküberweisungen ins Ausland sind meistens teurer als die Zahlung per Scheck.	109
2.3.5	Wenn Sie im Inland ein Währungskonto, z.B. insfr, unterhalten, können Sie davon ohne Geldumtauschspesen Beträge auf ein Franken-Konto in der Schweiz transferieren.	110
2.3.6	Teuer, aber diskret, ist die Einreichung von Reiseschecks.	110
2.3.7	Einreichung von in Deutschland gekauften, auf Schweizer Franken lautenden Barschecks.	111

2.3.8	Fragwürdige Vorschläge zu Geldeinzahlungen auf Anlagekonten im Ausland	111
2.3.9	Auch in Form von Wertpapieren können Sie Ihr Schweizer Konto auffüllen.	113
2.3.10	Zurück nach Deutschland geht es auf denselben Wegen	115
2.4	Die empfehlenswertesten Kontoarten	117
2.4.1	Schweizer Franken werden niedrig verzinst	117
2.4.2	Das zum Sparkontensatz verzinstes Depositenkonto (auch Einlagenkonto genannt), eine Schweizer Spezialität für konservative Anleger mittlerer Beträge.	118
2.4.3	Für den beweglichen Anleger sind Kontokorrentkonten in Schweizer Franken und/oder anderen Währungen unentbehrlich.	124
2.4.3.1	So jonglieren Sie mit Kontokorrentkonten in den von Ihnen jeweils bevorzugten Währungen.	129
2.4.3.2	Jeder Umtausch von Devisen und Noten ist in der Schweiz teurer als in Deutschland.	130
2.4.3.3	Über Kontokorrentkonten können Sie jederzeit formlos Wertpapier- oder z. B. durch Edelmetalle gesicherte Kredite aufnehmen.	133
2.4.3.4	An Schweizer Orderschecks kommen Sie nur über ein Kontokorrentkonto heran.	134
2.4.3.5	Mit Kreditkarten über Schweizer Konten Devisenumtauschkosten sparen.	135
2.4.4	(Anlage-)Sparkonten für die Ansammlung höherer Guthaben eignen sich nur für Kleinanleger.	136
2.4.5	Höhere Guthabenverzinsung durch Vereinbarung längerer Kündigungsfristen.	138
2.4.6	Wenn Sie bei Ihrer Schweizer Bank Festgelder unterhalten, muß diese von den Zinsen schweizerische Verrechnungssteuer (Quellensteuer) abziehen.	138
2.4.7	Die Kontogebühren in der Schweiz liegen z. Z. noch erheblich unter denjenigen in Deutschland.	140
2.4.7.1	Erschrecken Sie nicht über die hohen Wertpapier-Depotgebühren.	141
2.4.7.2	Suchen Sie die für Sie preiswerteste Bank. Das muß nicht diejenige mit den niedrigsten Gebührensätzen sein.	143

2.4.8	Wenn Sie Ihr „Schweizer Geld“ in Kassenobligationen Schweizer Banken investieren, brauchen Sie sich um Ihre Geldanlage kaum noch zu kümmern.	144
2.4.9	Das (Bank-)geheimnisumwitterte Nummernkonto	147
2.4.10	Bei allen Schweizer Banken mit Ausländerkonten häufen sich die „Lagerpost-Dossiers“ mit auf Wunsch der Kunden nicht an sie gesandten Bankenmitteilungen und Kontoauszügen.	149
2.5	Ihre Schweizer Bank als Vermittlerin von Geldmarkt- anlagen	153
2.5.1	Für sehr hohe Beträge sind Vermittlungsgelder an schweizerische Nichtbankenadressen günstig.	153
2.5.2	Bei den meisten Geldmarktanlagen tritt die Funktion der Schweizer Banken als Drehscheibe für ausländisches Kapital besonders deutlich hervor.	153
2.5.3	Treuhand-Anlagen in Euro-Devisen bei außerhalb der Schweiz ansässigen Banken.	155
2.5.4	Bei den Geldmarkt-Zwischenanlagen haben Sie die Wahl zwischen strikter terminlicher Bindung und täglicher Kündigungs- bzw. Weiterverkaufsmöglichkeit.	158
2.5.5	Die für die Überbrückung längerer Zinsunsicherheitsperioden sehr geeigneten Anteile an Geldmarktfonds können Sie an jedem Bankgeschäftstag in Bargeld rückverwandeln.	159
2.5.5.1	Geldmarktfonds Schweizer Banken gibt es in immer mehr Währungen.	159
2.5.5.2	In US-Geldmarktfonds können Sie ohne Ausgabeaufschlag einsteigen.	164
2.5.6	Mit Call-Geldern können Sie auch nur ganz kurzfristig untätige Kapitalien zinsbringend anlegen.	164
2.5.7	Geldmarktpapiere in angelsächsischen Währungen: US-\$, £, Can-\$	164
2.5.7.1	Diskontzertifikate (Wechsel), engl. Discount Bills, als diskontierbare Geldmarktanlagen im engeren Sinn	165
2.5.7.2	Certificates of Deposit (CD's) sind Bescheinigungen von Banken über erhaltene Beträge.	168
2.5.7.3	Money Market Accounts als Dollar-Variante für Konten mit günstiger Guthabenverzinsung.	169
2.5.8	Geldmarktbuchforderungen in Schweizer Franken	170

2.6	Über Ihre Schweizer Bank können Sie weltweit in Aktien anlegen und spekulieren	171
2.6.1	Die Schweizer Börsen sind international orientiert	171
2.6.2	Wissenswertes über die Abwicklung von Geschäften an den Schweizer Effektenbörsen	173
2.6.3	Einige Besonderheiten zur Vergabe von Börsenaufträgen in der Schweiz	182
2.6.3.1	Limitieren oder nicht?	182
2.6.3.2	Mit stop-Loss-Orders bewahren Sie sich vor Verlusten	184
2.6.3.3	Mit einem „Zug um Zug-Auftrag“, einer „Ordre lie“, sichern Sie sich gegen Illiquidität	188
2.6.3.4	Überlegen Sie sich die Gültigkeitsdauer Ihrer Aufträge genau	189
2.6.3.5	Bei marktengen Papieren Börsenplatz festlegen	190
2.6.4	Die im internationalen Vergleich relativ niedrigen Gebühren (Kommissionen) erleichtern bei amtlich kotierten Aktien und Nebenbörsenwerten die laufende Depotanpassung	191
2.6.5	Was haben Schweizer Aktien deutschen Anlegern zu bieten?	196
2.6.5.1	Schweizer Aktien bieten weit höhere Kursgewinnchancen als vielfach angenommen	196
2.6.5.2	Manche Schweizer Aktiengesellschaften schützen sich auch weiterhin vor ausländischer Überfremdung durch Namenaktien	200
2.6.5.3	Müssen Sie sich als Ausländer auf Schweizer Aktien der großen Gesellschaften beschränken?	203
2.6.5.4	Die 32 größten Schweizer Publikums-Aktiengesellschaften	205
2.6.5.5	Auch unter den mittelgroßen schweizerischen Aktiengesellschaften gibt es Rosinen	212
2.6.5.6	Nichtkotierte Schweizer Aktien sollten Sie nur von Schweizer Banken erwerben, die sich auf den Handel mit diesen Werten spezialisiert haben	215
2.6.5.7	Kaufen Sie keine obskuren Aktien im Vertrauen auf schweizerische Solidität	217
2.6.5.8	Schweizerische Aktienindices zur Schnellorientierung und als Basis des Options- und Futureshandels	219
2.6.5.9	Die Berichterstattung der Unternehmen und dadurch die Finanzanalyse sind noch verbesserungsfähig	223
2.6.6	An den Schweizer Aktienbörsen sind ebenso viele Auslandsaktien amtlich kotiert wie schweizerische	225

2.6.6.1	Ein reichliches Drittel der in der Schweiz amtlich kotierten Auslandsaktien sind US-amerikanische	225
2.6.6.2	Britische in der Schweiz amtlich kotierte Aktien sind dort wesentlich billiger handelbar als in London.	230
2.6.6.3	Auch aus anderen europäischen Ländern sowie Südafrika und Argentinien werden an Schweizer Börsen viele Aktien amtlich oder im Frei- bzw. Telefonverkehr gehandelt	232
2.6.6.4	Die Zahl der amtlich kotierten Japaner ist in der Schweiz weit kleiner als in der Bundesrepublik.	240
2.6.7	Über Ihre Schweizer Bankverbindung können Sie an allen Weltbörsen Aktien anschaffen und verkaufen ..	241
2.6.8	Der Aktienterminhandel ist an den Schweizer Börsen eine Routineangelegenheit	242
2.6.8.1	Kernstück des Schweizer Terminhandels sind die festen Termingeschäfte.	243
2.6.8.2	Der Terminhandel mit deutschen Aktien in der Schweiz eröffnet Ihnen eine neue Dimension in der Spekulation mit Aktien Ihnen vertrauter Gesellschaften.	246
2.6.8.3	Futuresauf den Schweizer Aktienindex SMI	247
2.6.9	Options- und Prämien-geschäfte an Schweizer Börsen für die Terminspekulation mit Netz	248
2.6.9.1	Kurzübersicht über Abläufe und Nutzungsmöglichkeiten von Spekulations- und Gewinnsicherungsgeschäften.	249
2.6.9.1.1	Risikominderung durch Kombination mit Zinsanlagen	250
2.6.9.2	Der Schweizer Options- und Finanz-Futures-Handel an der SOFFEX.	252
2.6.9.2.1	Optionen auf Schweizer Aktien.	253
2.6.9.2.2	LEPO Low Exercise price Optionen sind wenig beliebt	260
2.6.9.2.3	SOFFEX-Optionen auf einen Schweizer Aktienindex (SMI-Optionen).	260
2.6.9.2.4	SOFFEX Futures auf den Schweizerischen Aktienindex SMI.	261
2.6.9.3	(Stillhalter-)Optionen auf Schweizer Aktien.	261
2.6.9.4	In der Schweiz emittierte Warrants auf ausländische Aktien.	263
2.6.9.5	Optionsscheine aus Optionsanleihen und Gratisoptionen für Aktionäre.	264
2.6.9.6	Optionen auf internationale Aktienindices.	265

2.6.9.7	SOFFEX-Optionen oder Bankemissionen bzw. Optionscheine?	267
2.6.9.8	(Vor-)Prämien-geschäfte als schweizerische Variante des Handels mit Optionen auf Aktien	269
2.6.9.9	Futures, Options- und Prämienmärkte signalisieren die zukünftige Entwicklung der Aktienkurse.	271
2.6.10	Aktien-Investmentfonds haben als Anlagemedien in der Schweiz einen höheren Stellenwert als in Deutschland.	273
2.6.10.1	Fonds Schweizer Investmentgesellschaften.	273
2.6.10.2	Fonds nichtschweizerischen, insbesondere luxemburgischen Rechts von Partnern von Banken in der Schweiz.	287
2.6.10.3	Fondsähnliche Schweizer Aktiengesellschaften.	287
2.6.11	Einen Wertpapier-Kredit bekommen Sie bei Ihrer Schweizer Bank ohne große Formalitäten.	288
2.6.12	Bei Ihrer Schweizer Bank können Sie mehr deponieren als nur Wertpapiere.	292
2.6.12.1	Ein offenes Depot benötigen Sie in jedem Fall.	292
2.6.12.2	Als verschlossene Depots gelten Gegenstände, die derartig versiegelt oder plombiert sind, daß das Öffnen ohne Verletzung der Siegel oder Plomben unmöglich ist.	294
2.6.12.3	Großer Beliebtheit erfreut sich ein Safe, also ein persönliches Schrankfach in einem Schweizer Banktresor.	302
2.6.13	So vermeiden Sie einkommensteuerliche Nachteile durch den Anfall von Dividenden in der Schweiz statt in Deutschland.	309
2.6.13.1	Bei Aktiendividenden schweizerischer Gesellschaften entstehen Ihnen keine Nachteile aus der Depothaltung in der Schweiz.	310
2.6.13.2	So entgeht Ihnen die Körperschaftsteuer-Gutschrift zu Dividenden deutscher Aktiengesellschaften nicht.	313
2.6.13.3	Dem Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer und von Quellensteuern anderer Länder auf Aktiendividenden können Sie sich über Termingeschäfte entziehen.	315
2.6.13.4	Unter den Schweizer Aktienfonds sind in steuerlicher Hinsicht zum öffentlichen Vertrieb in Deutschland zugelassene am günstigsten.	315

2.6.13.5	Den Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer können Sie sich bei Schweizer Fonds mit Anlage-schwerpunkt Schweiz nicht ersparen.	316
2.6.13.6	Wenn Sie keine Umtriebe mit US-Quellensteuern auf Dividenden aus US-Aktien haben wollen, wählen Sie Aktien von Gesellschaften, die keine Dividenden ausschütten.	317
2.6.13.7	Quellensteuerfrei an Aktienkursgewinnen verdienen können Sie über Euro-Wandelanleihen.	319
2.6.13.8	Hinweise zur Erstattung nicht anrechenbarer Quellensteuern.	320
2.6.13.9	Über Opals läßt sich eine Ertragsbesteuerung z.T. vermeiden.	323
2.6.14	Gewinnabsicherung unter Vermeidung von Spekulationssteuern durch Verkäufe auf Termin oder den Kauf von Verkaufsoptionen.	324
2.7	Ihre Schweizer Bank vermittelt Ihnen mit größter Selbstverständlichkeit Anleihen in allen gängigen Währungen von Schuldern aus der ganzen Welt	325
2.7.1	Schweizer Franken-Anleihen allererster Bonität gibt es nur mit Verrechnungssteuerabzug von den Zins-ausschüttungen.	325
2.7.2	Wenn Sie quellensteuerfreie Franken-Anleihen wünschen, müssen Sie solche ausländischer Emittenten wählen.	326
2.7.3	Besonderheiten auf Franken lautender festverzinslicher Wertpapiere.	332
2.7.3.1	Unter den Neuemissionen können Sie gezielter wählen als in der Regel in Deutschland möglich.	332
2.7.3.2	Franken-Notes bringen ein Schnäppchen mehr Zinsen, sind aber weniger liquide.	334
2.7.3.3	Durch das bei Franken-Anleihen häufige Schuldner-Kündigungsrecht können Sie um einen Teil des erwarteten Anlageerfolgs kommen.	336
2.7.4	Die internationalen Bonds-Märkte sind ein Tummel-feld für Experimente.	337
2.7.4.1	Sonderausstattungen von Anleihen, die sich nicht bewährt haben.	339
2.7.4.2	Doppelwährungs-Anleihen bieten Eingeweihten Chancen zur Währungsspekulation.	341
2.7.4.3	FIPS-, ALPS- und MUST-Anleihen sind nichts für Privatanleger.	343

2.7.5	Euro-Anleihen dürften den Schwerpunkt festverzinslicher Anlagen auf Ausländerkonten in der Schweiz bilden	344
2.7.5.1	So funktioniert der Markt der quellensteuerfreien Euro-Bonds	344
2.7.5.2	Achten Sie auf von DM-Anleihen abweichende Sonderbedingungen und Merkmale	348
2.7.5.3	Den optimalen Zugang zu Anleihen in bestimmten Währungen eröffnen Schweizer Niederlassungen von in den betreffenden Ländern ansässigen Banken	351
2.7.6	Spesen bei festverzinslichen Wertpapieren	352
2.7.6.1	Die Bankprovisionen sind bei sehr hohen Anlagebeträgen niedriger als in der Bundesrepublik	352
2.7.6.2	Die Umsatzsteuer-Stempel-Abgaben sind ein echtes Ärgernis	357
2.7.6.3	Die Depotgebühren für festverzinsliche Wertpapiere müssen Sie mit bis zu 3 %o jährlich ansetzen	357
2.7.6.4	Wenn Sie Ihre Wertpapier-Urkunden ausgehändigt bekommen haben möchten, melden Sie diesen Wunsch sofort bei Auftragserteilung an	358
2.7.6.5	In Deutschland noch weitgehend unbekannt: Inkassogebühren für Zinsausschüttungen	358
2.7.6.6	Einlösungsgebühren bei fälligen Wertpapieren	359
2.7.7	Vorsicht vor hochverzinslichen Weich Währungsanleihen, vor allem über Zinsdifferenzgeschäfte	359
2.7.8	Indices als Meßgrößen für die Anlage in festverzinslichen Wertpapieren	365
2.7.9	Viele Schweizer Rentenfonds bieten die Vorteile von Umbrellafonds	367
2.7.10	Unter den Wandel- und Optionsanleihen gibt es für jedes Anlageziel geeignete Emissionen	371
2.7.11	Unterbeteiligungen an mittelfristigen Finanzkrediten	373
2.8	Immobilieigentum in der Schweiz - teuer aber international begehrt	374
2.8.1	Wenn Sie keine Ferienimmobilien in der Schweiz gekauft haben, können Sie sich glücklich schätzen	374
2.8.2	Anteile an Schweizer Immobilien-Investmentfonds als Alternative zum Direkteigentum an Schweizer Liegenschaften	375

2.8.2.1	Der börsenmäßige Handel ist ein entscheidender Vorteil der schweizerischen Immobilienfonds verglichen mit den deutschen.	376
2.8.2.2	Besteuerung	379
2.8.2.3	Keine Verwässerung des Immobilienvermögens durch nennenswerte Bestände an festverzinslichen Wertpapieren.	380
2.8.2.4	Ein typisches Merkmal einiger schweizerischer Liegenschafts-Fonds ist die extreme Unterbewertung ihrer Immobilien.	381
2.8.2.5	In der Schweiz werfen auch Wohnimmobilien gute Renditen ab.	388
2.9	Spricht etwas gegen eine Vergabe einer Vollmachtsverwaltung Ihres Wertpapier-Depots in der Schweiz?	388
2.9.1	Bei der Vergabe der Verwaltungsvollmacht müssen Sie Ihre Anlageziele klar artikulieren.	391
2.9.1.1	Extrem spekulieren müssen Sie selbst.	392
2.9.1.2	Aber eine Depotbetreuung unter Nutzung reinen Tradings gehört zu den Standardangeboten einzelner Schweizer Banken.	392
2.9.1.3	Nicht immer einfach ist die Entscheidung für die Referenz-Währung.	393
2.9.1.4	Vorsichtige wählen eine einkommensorientierte Depotverwaltung.	394
2.9.1.5	Kapitalgewinnorientierte Depots unterliegen höheren Kursrückschlags-Risiken.	395
2.9.1.6	Schwer erfüllbar: eine steuerorientierte Anlagepolitik	395
2.9.1.7	Aktienindexfonds als Kapitulation der Profis.	396
2.9.1.8	Verwaltung kleiner Vermögen über (Global-) Investmentfonds.	397
2.9.2	Sollen Sie einen externen Verwalter heranziehen oder Ihre Bank beauftragen?	400
2.9.2.1	So finden Sie zuverlässige und erfolgreiche externe Vermögensbetreuer.	402
2.9.2.2	Auch einem in Deutschland ansässigen Portfolio-Manager können Sie Ihr bei einer Schweizer Bank deponiertes Vermögen anvertrauen.	406
2.9.2.3	Wenn Sie mehrere Vermögensverwalter beauftragen, sorgen Sie für unterschiedliche Anlagestrategien.	406
2.9.3	Die Vergabe einer Vermögensverwaltung ist an nicht unbeträchtliche Depot-Mindestgrößen gekoppelt	407

2.9.4	0,5 % Gebühren sind in der Vermögensverwaltung der Banken schon hoch.	409
2.10	Trauen Sie nicht jedem, der Ihnen seine treuhänderischen Dienste anbietet, nur weil er in der Schweiz domiziliert (seinen Sitz hat).	412
2.10.1	Das Führen der Berufsbezeichnung Treuhänder steht in der Schweiz jedermann frei	412
2.10.2	Schweizer Anwälte mit ausländischen Mandaten	417
2.11	Wie dicht ist das Schweizer Bankgeheimnis?	418
2.11.1	In Fällen von Steuerbetrug - und zwar solchem nach Schweizer Rechtsauffassung - schützt Sie das Schweizer Bankgeheimnis nicht	419
2.11.2	So versuchen ausländische Zoll- und Finanzbehörden, das schweizerische Bankgeheimnis zu Lasten ihrer Staatsbürger zu knacken.	422
2.11.3	Weitere Vorgehensweisen und Einrichtungen Schweizer Banken zur Absicherung ihres Bankgeheimnisses	425
2.11.4	Die zusätzliche Abdichtung des Bankgeheimnisses durch Zwischenschaltung einer Schweizer Adresse	426
2.11.5	Wenn Sie die Dienste eines Treuhänders oder Anwalts in Anspruch nehmen wollen, tun Sie das vor Eröffnung des Kontos.	427
2.11.6	Für die Überführung von Vermögensteilen bzw. des gesamten im Ausland gehaltenen Vermögens in juristische Personen gibt es die unterschiedlichsten Motive	428
2.11.6.1	Die Einbringung von privatem Auslandsvermögen in eine Domizil-Gesellschaft in der Schweiz ist im Gegensatz zu früher nicht mehr empfehlenswert	428
2.11.6.2	Schweizer Treuhänder und Anwälte als Partner bei der Gründung und Unterhaltung juristischer Personen in aller Welt	429
2.11.6.3	Gesellschafter behalten die Verfügungsgewalt über ihr Vermögen, Stifter verlieren sie.	430
2.11.6.4	Durch die Einschaltung einer juristischen Person läßt sich der persönliche Aufwand für die Betreuung des eingebrachten Vermögens minimieren.	433
2.11.6.5	Die Kosten der Gründung und Unterhaltung juristischer Personen und die Höhe des erforderlichen Mindestkapitals werden vielfach überschätzt	434

2.11.6.6	Kann sich das Einbringen von Vermögen in juristische Personen lohnen?	435
2.12	Goldeigentum ist als Inflationsschutz ungeeignet und zur Sicherung gegen politische Katastrophen wenig gefragt.	438
2.12.1	Nicht nur mit Gold wie in Deutschland, auch mit anderen Edelmetallen läßt sich in der Schweiz mehrwertsteuerfrei handeln	438
2.12.2	Optimierung der Bankmargen.	442
2.12.3	Vermeiden Sie den teureren Einkauf von Kleinmengen	444
2.12.4	Sparpläne sind teuer.	445
2.12.5	Mit Verwaltungsvollmacht über ein Edelmetallkonto spekuliert die Bank für Sie.	446
2.12.6	Die anderen Edelmetalle wie Platin, Palladium und Silber sind in stärkerem Maße als Gold Industriemetalle.	446
2.12.7	Schweizer Handel mit Gold- und Silberoptionen	448
2.12.8	Wenn Sie über Optionsscheine auf ein Steigen des Goldpreises spekulieren, entgehen Ihnen wenig Zinsen	450
2.12.9	Edelmetall-Terminhandel über Bankenpools im Telefonhandel	450
2.12.10	Zürich als Eldorado der Münzensammler.	450
2.13	Diamanten und sonstige Edelsteine sind in der Schweiz im Prinzip um die Mehrwertsteuer-Differenz gegenüber Deutschland billiger.	451
2.14	Kredite Schweizer Banken stehen im Ruf, traumhaft billig zu sein.	453
2.14.1	Wertpapier-Kredite erhalten Sie als Inhaber eines Depots problemlos.	454
2.14.2	Edelmetallbestände eignen sich ebenfalls gut zur Beleihung	454
2.14.3	Schweizer Liegenschaften beleih Ihnen Ihre Schweizer Bank selbstverständlich.	455
2.14.4	Durch Sicherheiten in Deutschland gedeckte Kredite Schweizer Banken werden für Anleger eine Rarität bleiben.	455
2.14.5	Auch Ansprüche aus Policen Schweizer Lebensversicherungsgesellschaften können Sie als Sicherheit einsetzen.	458

2.14.6	Schweizer Lebensversicherungsgesellschaften als Kreditgeber.	459
2.14.7	Als deutscher Häusle-Bauer können Sie nicht mit einem langfristigen Baudarlehen aus der Schweiz für Ihr Haus in der Bundesrepublik rechnen.	459
2.14.8	Angebote von Schweizer Finanzmaklern oder ihren Mittelsmännern in Deutschland können Sie links liegenlassen.	461
2.15	Schweizerische Besonderheiten im Bereich des Waren- und Zinstermin- sowie des Optionshandels.	461
2.15.1	Devisenspekulation und -absicherung durch Termin- geschäfte.	462
2.15.2	Der Handel mit Devisenoptionen.	464
2.15.3	Zinsfutures und -Optionen zur Spekulation und Absicherung.	466
2.16	Lebens- und Rentenversicherungen in der Schweiz abzuschließen, lohnt sich allenfalls in Sonderfällen ...	467
3	Luxemburg - einst Stahl-Metropole, jetzt Euro-Bankenplatz.	471
3.1	Im Herzen Westeuropas - aber doch abseits der großen Verkehrswege.	471
3.2	Kapitalerträge deutscher Anleger sind in Luxemburg einkommensteuerfrei, nicht aber in Deutschland.	473
3.3	Die Wahl der richtigen Bank entscheidet über Ihren Anlageerfolg in Luxemburg.	474
3.3.1	Eine Einlagensicherung nach deutschem Muster können Sie bei der internationalen Mischung der Banken in Luxemburg nicht erwarten.	474
3.3.2	Wenn Sie luxemburgisch beraten werden möchten oder nur begrenzte Mittel anzulegen haben, sind Sie bei den alteingesessenen Banken am besten aufgehoben.	475
3.3.3	Jeder zweite Mitarbeiter der Banken in Luxemburg ist Ausländer.	479
3.3.4	Die Wahl der Luxemburger Tochter Ihrer Hausbank bringt Ihnen manche Vorteile, Ablaufvereinfachungen und auch Kosteneinsparungen.	479
3.3.4.1	Kuponschneider sind nicht bei allen deutschen Banken gern gesehen.	485

3.3.5	Als Kunde der Luxemburger Tochter einer Schweizer Bank verbinden Sie schweizerische Beratungsqualität mit Luxemburger Steuer- und Gebührenvorteilen	486
3.3.6	Skandinavische Banken bieten einen bequemen Zugang zu hochverzinslichen Anleihen	488
3.3.7	Für die Vermögensanlage mit Schwerpunkt in Dollar bieten die Töchter von US-Banken das beste Know-how	490
3.3.8	Auch den direkten Zugang zu Anlagen in Frankreich können Sie sich über Luxemburg eröffnen	492
3.3.9	Japanische Banken verschaffen Ihnen Zugang zu den Börsen Ost- und Südostasiens	493
3.3.10	Bankentöchter aus weiteren Ländern, die für die Einrichtung eines Kontos in Frage kommen	493
3.3.11	Nutzen Sie den Wettbewerb unter den Banken in Luxemburg	494
3.4	Die Eröffnung eines Kontos in Luxemburg ist formal einfacher als in der Schweiz	495
3.5	Einzahlungen auf Ihr Konto bei einer Bankentochter in Luxemburg können Sie oft bei deren Muttergesellschaft oder Filialen in der Bundesrepublik leisten	497
3.6	Der luxemburgisch / belgische Franc als harte Anlagewährung für Deutsche	500
3.6.1	Francs auf Sparbüchern werfen höhere Zinsen ab als DM-Sparguthaben in Deutschland	500
3.6.2	Kontokorrent-, auch Euro-Privatkonten genannt, als Basis	501
3.6.3	Soll das Konto in Luxemburg billig oder preiswert sein?	503
3.6.4	Nummernkonten, in Luxemburg auch Code-Konten genannt, kosten eine Zusatzgebühr	505
3.6.5	Konten in der europäischen Kunstwährung ECU, eine Spezialität Luxemburgs	506
3.7	Luxemburg, ein idealer Platz für Zwischenanlagen	508
3.7.1	Hochverzinsliche Euro-Festgelder bilden für viele den Einstieg	508
3.7.2	Angesichts der niedrigen Mindestbeträge für Festgeldanlagen besteht in Luxemburg weniger Bedarf für Geldmarkt-Fonds	511

3.7.3	Depotscheine mit steigendem Zinssatz als Zwischenanlage	512
3.7.4	Depotscheine mit festen Laufzeiten als Überbrückungsanlagen	513
3.7.5	Sparbriefe in Francs mit jährlichem Kündigungsrecht	513
3.8	Die Aktienumsätze an der Luxemburger Börse halten sich in bescheidenen Grenzen	514
3.8.1	Luxemburg ist ein beliebter Sitz für Wertpapier- Investmentgesellschaften.	517
3.8.2	Mit der Wahl Ihrer Bank in Luxemburg programmieren Sie Ihr Aktienportefeuille vor.	524
3.9	Euro-Anleihen in einer Fülle von Währungen bilden einen weiteren Anlageschwerpunkt in Luxemburg	528
3.9.1	Auf dem Sekundärmarkt sind Anleihestücke oft billiger zu haben als zum Emissionskurs.	528
3.9.2	Orientierungssätze zu den im Handel mit internationalen festverzinslichen Wertpapieren anfallenden Spesen.	529
3.9.3	Euro-\$- und ECU-Anleihen werden an der Luxemburger Börse am meisten gehandelt.	531
3.9.4	Im Zentrum des Euromarkts dürften Rentenfonds- anteile allenfalls für die Anlage kleinerer Beträge in Frage kommen.	532
3.9.4.1	Die Steuerflucht vor der ZAST - der Milliardenirrtum	534
3.9.5	Optionsscheine bilden die jüngste Rubrik des Luxemburger Kursblattes.	535
3.10	Die Übernahme der Vollmachtsverwaltung Ihres Vermögens ist ein Kerngebiet vieler Banken in Luxemburg	535
3.10.1	Vermögensverwaltung über Investmentfonds.	537
3.11	Über Immobilienfonds luxemburgischen Rechts können Sie international in Grundstücke investieren ..	539
3.11.1	Luxemburger offene Immobilienfonds entsprechen in ihrer Struktur den deutschen.	539
3.11.2	US-Banken als Berater bei Immobilienanlagen in den USA.	542
3.12	Vertrauen Sie sich nur Ihnen persönlich empfohlenen Treuhandern, Juristen, Wirtschaftsprüfern, Finanz- gesellschaften, Immobilienmaklern und sonstigen Beratern an	542

3.13	Luxemburgs Bankgeheimnis bis auf weiteres gesichert	543
3.13.1	EG-Einschränkungen bisher erfolgreich abgewehrt ...	543
3.13.2	Sind deutsche Steuerfahnder in Luxemburg aktiv? ...	545
3.13.3	Für deutsche Banken gibt es kein Steuergeheimnis auf dem Weg nach Luxemburg	546
3.13.4	Werden die EG-Länder sich zu einer einheitlichen Quellenbesteuerung durchringen?	547
3.14	In der Gründung und Betreuung von Holding-Gesellschaften haben Luxemburger Banken mehr als ein halbes Jahrhundert an Erfahrung	548
3.14.1	Gesellschaftsgründungen über Luxemburg auch in entfernten Steueroasen.	552
3.15	In Luxemburg ist der Handel mit Gold in jeder Form mehrwertsteuerfrei	552
3.15.1	Die Luxemburger Goldkotierung leitet die europäischen Notierungen ein.	552
3.15.2	Safegebühren z.B. für die Einlagerung in Deutschland mehrwertsteuerpflichtiger Goldmünzen und anderer Edelmetalle sind z. T. sehr hoch	553
3.15.3	Bequemer und bei mittleren Mengen billiger als im Safe lagern Sie Gold im Depot Ihrer Luxemburger Bank.	553
3.15.4	Für die flexible Anlage am geeignetsten und am spesengünstigsten ist das Edelmetallkonto.	554
3.15.5	Auf den Inhaber lautende Gold- oder Platin-Zertifikate sind jederzeit formlos übertragbar	557
3.15.6	Goldmünzen aller Art im Wert von höchstens 1 235 DM sind als Reisemitbringsel aus Luxemburg abgabenfrei.	558
3.15.7	Nicht alles in Luxemburg umgeschlagene Gold lagert dort	559
3.16	Schließfächer in Schalterbanken sind in der Regel billiger als in Filialen ausländischer Banken	560
3.17	(Durch Wertpapiere gesicherte) Lombard-Kredite gibt es zu günstigeren Zinssätzen als in der Bundesrepublik	560
3.18	Gibt es bald günstige Hypotheken-Darlehen aus Luxemburg?	561
3.19	Auch für Spekulations- und Sicherungsgeschäfte mit Devisen, Optionen und Terminkontrakten finden Sie bei Banken in Luxemburg routinierte Berater.	561

3.20	Prüfen Sie die Solidität von Lebensversicherungs- unternehmen, bevor Sie ihnen Geld anvertrauen	563
3.20.1	Erträge aus Lebensversicherungs-Prämiendepots sind nicht einkommensteuerfrei	564
4	Liechtenstein, das kleine, aber feine Anleger- paradies	565
4.1	Abseits der großen Verkehrsstraßen, aber am Wege zu alpinen touristischen Zentren	566
4.2	Unter den wenigen liechtensteinischen Banken haben Sie die Wahl ohne Qual	566
4.3	Zinsen aus Bankguthaben und Festgeldern erhalten Sie in Liechtenstein ohne Abzug von Quellensteuern gutgeschrieben	570
4.4	Liechtensteiner Banken als Vertriebsstellen Schweizer Geldmarktfonds	572
4.5	Im Aktienbereich ergeben sich für deutsche Anleger keine Besonderheiten	572
4.6	Die Zinsen auf Obligationen liechtensteinischer Schuldner erhalten Sie mit einem Abzug von nur 4% Couponsteuer gutgeschrieben	576
4.7	Schon Vermögen mittlerer Größenordnungen können Sie einer liechtensteinischen Bank zur Vollmachtsverwaltung anvertrauen	578
4.8	Mit der Vollmachtsverwaltung Ihres über eine liechtensteinische Bank angelegten Vermögens können Sie auch Schweizer oder deutsche Portfolio- Manager beauftragen	578
4.9	Lombardkredite sind besonders zinsgünstig	579
4.10	Das Bankgeheimnis ist in Liechtenstein kaum dichter als in der Schweiz	579
4.11	Liechtenstein als das Land der Sitz- und Holding- gesellschaften	581
4.12	Wo es zehntausende von Sitz- und Holdinggesell- schaften gibt, sind auch viele Treuhänder und Rechtsagenten ansässig	586

4.13	Vertrauen Sie Ihr Geld gerade in Liechtenstein am besten nur Banken an	587
5	Österreich, Ferienland mit Anlage-Spezialitäten	589
5.1	Totale Anonymität von Sparern und Wertpapier- kunden gegenüber seiner Bank	589
5.2	Der österreichische Schilling (S) als harte, aber höher verzinsliche Währung als die DM	591
5.3	Die österreichische Bankenwelt gleicht der deutschen	592
5.4	Einlagen auf Sparkonten sind gesetzlich gesichert	598
5.5	Die für (Devisen-)Ausländer üblichen Kontoarten	598
5.5.1	Sparkonten werden in vielen Varianten geführt	598
5.5.1.1	Das freie Schilling-Sparbuch als Basis Ihrer Zusammenarbeit mit einer Kreditunternehmung in Österreich	599
5.5.1.2	Höher verzinsliche Sparkonten mit dem Recht jeder- zeitiger Teilbehebung	601
5.5.2	Kontokorrentkonten in S oder Fremdwährungen bieten Ihnen mehr Beweglichkeit.	602
5.5.3	Nummernkonten gewinnen wachsende Bedeutung	603
5.5.4	Günstige Zinsen auf Festgeldkonten in den verschie- densten Währungen gehören zu den Standard- angeboten österreichischer Kreditunternehmungen	604
5.5.5	Kapitalsparbriefe rentieren höher als Festgelder, aber niedriger als börsennotierte festverzinsliche Wertpapiere.	605
5.5.6	CD's und Kassenobligationen für die kurz- bis mittel- fristige Anlage höherer Beträge.	605
5.5.7	Die Quellensteuer auf Zinserträge berührt ausländi- sche Anleger nur, wenn sie anonym bleiben wollen	606
5.6	Neben börsennotierten festverzinslichen S-Wert- papieren vermitteln Ihnen österreichische Kreditinstitute auch Anleihen in anderen Währungen	607
5.6.1	Die Palette festverzinslicher börsennotierter S-Wertpapiere ist breit	607
5.6.2	Bevorzugen Sie bei den Fremdwährungsanleihen solche von Auslandstöchtern österreichischer Kreditnehmer.	610

5.6.3	Hochverzinsliche Anleihen osteuropäischer Schuldner als Wiener Spezialität	610
5.6.4	Zur Problematik des anonymen Effekten-Kassageschäfts.	611
5.6.5	Die Gebührenstruktur im Wertpapiergeschäft entspricht den Bedürfnissen der meisten Inhaber von Auslandskonten in Österreich.	612
5.6.6	Anonyme Schließfächer kosten hohe Mieten.	613
5.7	Die Wiener Börse ist aus dem Schatten der Weltaktienmärkte herausgetreten.	614
5.7.1	Börsenbetrieb und Analyseprobleme.	614
5.7.2	Spezialitäten unter den österreichischen Aktien.	619
5.7.3	Über Aktien-Investmentfondsanteile entgehen Sie den Tücken der Marktge.	620
5.7.4	Auch Auslandsaktien können Sie, zumindest für längerfristige Dispositionen, über Ihre Kreditunternehmung in Österreich anschaffen.	620
5.7.5	Mit einzelnen österreichischen Kreditunternehmungen können Sie auch Vollmachtsverwaltung vereinbaren.	621
5.7.6	Optionen und Optionsscheine auf österreichische Aktien und Aktien-Investmentfonds bieten Spekulations- und Gewinnabsicherungsmöglichkeiten.	622
5.7.6.1	Auch auf den internationalen Aktien-Optionshandel sind einzelne Kreditunternehmungen eingestellt.	622
5.7.7	Devisenoptionsscheine und ÖTOB-Zinsfutures beleben Österreichs Märkte derivativer Produkte.	623
5.8	Boullion Coins, Kurant- und Handelsgoldmünzen sind in Österreich mehrwertsteuerfrei.	623
5.8.1	Die Wiener Philharmoniker in Gold.	623
5.8.2	Man kann die in Österreich gekauften Goldmünzen entweder in einem in Österreich gemieteten Safe (s. Abschnitt 5.1) einschließen oder bei der Kreditunternehmung deponieren.	624
5.8.3	Edelmetallkonten und Goldsparpläne für Devisenländer runden das Angebot an Edelmetallanlagen in Österreich ab.	625
5.8.4	Für deutsche Anleger von geringerem Interesse sind in Österreich mehrwertsteuerpflichtige Münzen, Gold- und Silberbarren.	626
5.8.5	Über den österreichischen Investmentfonds Inter Gold können Sie sich an Goldaktien beteiligen.	627

5.8.6 Österreichische Terminbörse für Edelmetalle geplant . 627

5.9 Gewinne mit Immobilien über Immobilienaktien und -gewinnscheine 627

5.10 US- und Londoner Futures und Optionen darauf über eine Bank 632

5.11 Lebensversicherung in S bei Ihrer Bank in Österreich . 632

5.12 Die gesetzliche Verankerung des österreichischen Bankgeheimnisses im Kreditwesengesetz (KWG). . . . 633

5.12.1 Österreich als günstiger Standort für Holding-gesellschaften 634

5.12.2 Was verliert man mit dem Wegfall der Anonymität ... 635

6 In den Niederlanden hat die Bezeichnung Börse ihren Ursprung 637

6.1 Für Nordwestdeutsche liegen die niederländischen Banken vor der Haustür. 637

6.2 Das Bankensystem in den Niederlanden entspricht im Prinzip demjenigen in der Bundesrepublik 637

6.3 Das Kontokorrentkonto ist wie in allen Ländern Basis Ihrer Bankverbindung 639

6.4 Holländische Banken empfehlen die Einrichtung von Gemeinschaftskonten. 639

6.5 Sparkonten mit verlängerten Kündigungsfristen oder längeren Festlaufzeiten rentieren vergleichsweise gut . 642

6.6 Festgeldanlagen können Sie zinsgünstig direkt bei Ihrer niederländischen Bank tätigen. 642

6.7 Die Amsterdamer Börse rangiert auf Platz 10 unter den Weltbörsen 643

6.7.1 Der Handel mit einer begrenzten Anzahl von Auslandsaktien in deren Heimatwährung 643

6.7.2 Fünf „holländische Internationale“ beherrschen das Börsengeschehen. 645

6.7.3 Der Kurszettel der mit Schwerpunkt im Inland tätigen niederländischen Aktiengesellschaften enthält viele Spezialitäten 645

6.7.4 Auch am Parallelmarkt werden nur einzelne Aktien und Investmentanteile lebhafter gehandelt. 648

6.7.5 Auch Anteile an Investmentfonds aus aller Herren Länder können Sie an der Amsterdamer Börse spesengünstig erwerben. 649

6.7.5.1	Vermögensverwaltung über den ABN Amro All In Fund	649
6.7.5.2	Unter den niederländischen Investmentfonds finden Sie nur einzelne, bei denen Sie steuerlich keine Schwierigkeiten in der Bundesrepublik haben.	649
6.7.5.3	Spesengünstige Spezialitäten unter den bankeigenen Investment fonds.....	650
6.7.6	Der laufende Handel von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr verschafft Ihnen eine besondere Beweglichkeit	650
6.7.7	Selbstverständlich können Sie über niederländische Banken Aktien aus aller Herren Länder an den jeweiligen Heimatbörsen anschaffen und verkaufen ..	651
6.7.8	In den Niederlanden kennt man einige Sonderformen bei der Auftragsvergabe.	652
6.7.9	Die Depotgebühren und Nebenkosten sind bei höheren Wertpapiervermögen günstig.	653
6.7.10	Aktienindices werden alle 1 - 15 Minuten ermittelt ...	653
6.8	Die Europäische Optionsbörse (EOE) ist der größte Optionsmarkt in Europa.	654
6.8.1	Der Schwerpunkt liegt bei Optionen auf niederländischen Aktien und Aktienindices.	654
6.8.2	Über EOE-Währungsoptionen können Sie \$ bzw. hfl- Anlagen gegeneinander kurssichern	656
6.8.3	EOE-Optionen auf hfl-Anleihen und Futures auf diese	656
6.9	Am Finanzterminmarkt (FTA) können Sie Futures handeln.	656
6.10	An der Amsterdamer Effektenbörse werden fest- verzinsliche Wertpapiere in den verschiedensten Währungen amtlich notiert.	657
6.10.1	Die jüngste Sparte ist der Handel in Eurobonds in Fremdwährungen.	657
6.10.2	Rund 90 % der Rentenumsätze entfallen auf Staats- anleihen.	658
6.10.3	Zerobonds und Floating-Rate-Notes in hfl sind noch selten.	659
6.10.4	Über eine niederländische Bank werden Sie keine An- leihen in anderen Ländern anschaffen und verkaufen .	659
6.10.5	Fragen Sie Ihre Bank in den Niederlanden auch nach den eventuellen Vorteilen ihrer Sparbriefe und Bankbriefe gegenüber z. B. hfl-Staatsanleihen.	660

6.10.6	Certificatas of Deposits an Commercial Papers ab 1 Mio hfl	660
6.11	Portfolio-Management wird bei niederländischen Banken groß geschrieben	660
6.12	Über Metallkonten kommen Sie mehrwertsteuerfrei zu Gold, Platin und Silber.	661
6.13	Über die EOE können Sie auch Goldoptionen handeln	661
6.14	Hfl-Lebensversicherungen von der Bank	661
6.15	Holland: Paradies für Kuponschneider.	662
7	Auslandskonten bei der grenznahen Bank bis zum exotischen Steuerparadies.	663
7.1	Bankkonten in Nachbarländern.	663
7.1.1	Belgische Konten für Ansässige und Zinsabschlag- steuerflüchtlinge	663
7.1.2	Dänische Banken sind meldepflichtig gegenüber den dänischen Finanzbehörden	665
7.1.3	Devisenkonten in Ungarn sind geheim und dort steuerfrei	666
7.1.4	Gibraltar und Andorra als Bankenplätze für Immobilieigentümer in Spanien	666
7.2	Weit abliegende Finanzplätze eignen sich nur für Supervermögen	669
7.2.1	Monaco, ein Steuerparadies nur für Ansässige.	672
	Zitaten-Nachweis.	673
	Stichwortverzeichnis	678